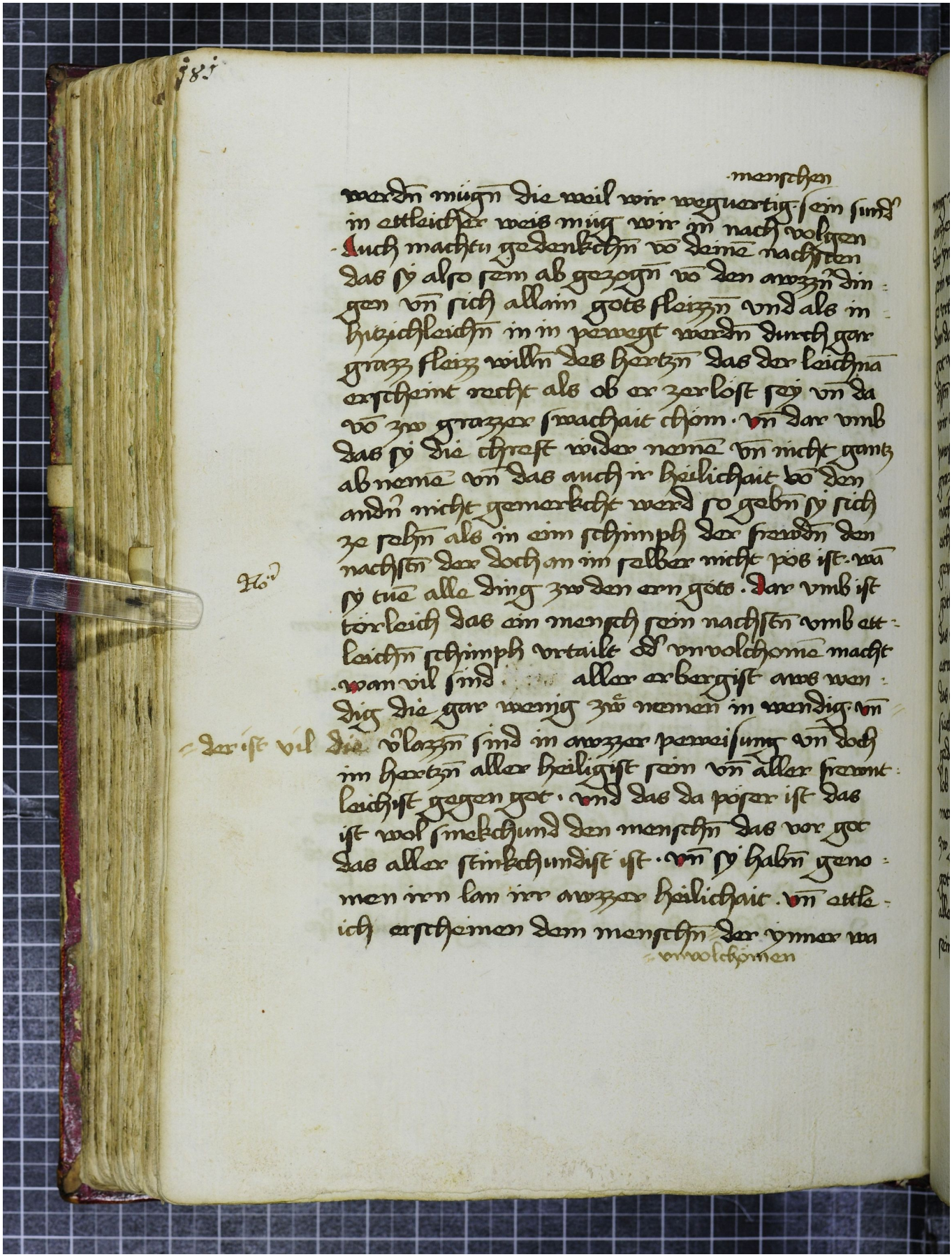
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



181

menschen

werdn mügn die weil wir wegwartig sein sind
in ettleicher weis mug wir in nach volgen
Auch machtu gedenkchn vo deine nachsten
das sy also sein ab gezogn vo den awzzn din
gen vn sich allain gots fleizzn vnd als in
hinzichleichn in in perwegt werdn durch gar
grazz fleizz willn des hertzn das der leichma
erscheint recht als ob er zerlost sey vn da
vo zw grazzer swachait chom. vn dar vmb
das sy die chrest wider nome vn nicht gantz
ab nome vn das auch ir heilichait vo den
andn nicht gemerkcht werd so gebn sy sich
ze schn als in ein schimph der freudn den
nachsten der doch an im selber nicht pos ist. wa
sy tue alle ding zw den ern gots. dar vmb ist
torleich das ein mensch sein nachsten vmb ett
leichn schimph vrtailt od vnvolchome macht
wan vil sind aller erbergist awz wen
dig die gar wenig zů nemen in wendig. vn
die vlazzn sind in awzzer perweisung vn doch
im hertzn aller heiligist sein vn aller freunt
leichist gegen got. vnd das da poser ist das
ist wol smekchund den menschn das vor got
das aller stinkchundist ist. vn sy habn geno
men irn lan irr awzzer heilichait. vn ettle
ich erscheinen dem menschn der ymer wa

vnvolchomen